



Familienkonzept Hohenems

Ziele und Maßnahmen

Prof. (FH) Dr. Erika Geser-Engleitner

Julia Reiner, BA MA

Dornbirn, März 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	- 1 -
2. Arbeitsschritte	- 2 -
3. Einbettung der Ziele in familienpolitische Themenfelder	- 5 -
3.1 Familienpolitische Hauptziele und Themenfelder	- 5 -
3.2 Übersicht der Zielsetzungen im Familienkonzept Hohenems	- 7 -
4. Maßnahmenkatalog	- 9 -
5. Ausblick	- 19 -

1. Einleitung

Laut BMFJ versteht sich Familienpolitik in Österreich

*„als eine Politik zur Schaffung von rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen, Instrumenten und Maßnahmen, womit Familienentwicklung und annehmlisches Familienleben ermöglicht und gefördert werden“.*¹

Familien besitzen mehrere gesellschaftlich bedeutsame Funktionen: Neben ihrer Funktion als primäre Erziehungs- und Sozialisationsinstanz erfüllen Familien eine biologische wie soziale Reproduktionsfunktion, ebenso eine emotionale und wirtschaftliche Funktion. Ein zentrales Ziel von Familienpolitik besteht vor diesem Hintergrund darin, Familien zu befähigen, ihre gesellschaftspolitisch bedeutenden Leistungen zu erbringen. Um dies zu erreichen, ist sowohl bei den internen Ressourcen der Familie (pädagogische, familieninterne und ökonomische Interventionsebene) als auch bei den externen Rahmenbedingungen (sozialökologische Interventionsebene) anzusetzen. Gleichzeitig sind familienpolitische Ziele immer auch in Bezug zu ihren zahlreichen Schnittstellen mit anderen Politikfeldern zu setzen, so etwa mit der Sozialpolitik, Bevölkerungspolitik, Gender-, Frauen-, Männer- und Kinderrechtspolitik oder mit der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Steuerpolitik.²

Um Familienpolitik zu machen, die zielgerichtet erfolgt und dabei eine ganzheitliche Perspektive auf Familienbedürfnisse einnimmt, benötigt die Stadt Hohenems ein Familienkonzept, welches diese grundlegenden Anforderungen berücksichtigt und die strategische Ausrichtung familienpolitischer Maßnahmen in Form von konkreten kurz-, mittel- und langfristigen sowie laufenden Zielsetzungen absteckt.

Im vorliegenden Familienkonzept werden die bisherigen Arbeitsschritte der Zielbestimmung, die Systematisierung der Zielsetzungen nach familienpolitischen Themenfeldern sowie die formulierten Maßnahmen zur Zielerreichung aufgezeigt.

¹ <http://www.bmfj.gv.at/ministerium/familienpolitik.html> (2014)

² ebenda

2. Arbeitsschritte

Die inhaltliche Bestimmung der Ziele und Maßnahmen für das Familienkonzept Hohenems erfolgte primär durch die Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems. Im Verlauf der Konzeptentwicklung waren folgende Personen an den Workshops zur Ziel- und Maßnahmenentwicklung beteiligt:

- Stadträte: Amann Bernhard, Mathis Clemens, Mathis Edith
- Verwaltung: Aberer Sabine, Aliane Nicole, Berchtold Egon, Gächter Gertraud, Pawelak Gudula, Yekdes Angelika
- Extern: Mathis Matthias (PH-7 OG - Büro für Evaluation)

Die Ausarbeitung der Zielsetzungen und Maßnahmen für das Familienkonzept Hohenems erfolgte schließlich in sechs zentralen Arbeitsschritten, ergänzt durch mehrfache Feedbackschleifen zwischen den einzelnen Etappen der Ziel- und Maßnahmenentwicklung:

- Analyse bestehender Konzepte der Stadt Hohenems
- Erster Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft Hohenems zur Gewichtung und Bewertung der bestehenden Ziele und deren Relevanz für das Familienkonzept Hohenems
- Aufbereitung der Workshop-Ergebnisse durch regelgeleitete Reduktion und inhaltsanalytische Zusammenfassung der Ziele
- Zuordnung bestehender Konzepte und darin enthaltener Maßnahmen zu den erarbeiteten Zielen des Familienkonzeptes Hohenems
- Zweiter Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft Hohenems zur Finalisierung der erarbeiteten Ziele für das Familienkonzept Hohenems und zur Erarbeitung von ersten Maßnahmenvorschlägen unter Berücksichtigung bereits bestehender Konzepte
- Dritter Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft Hohenems zur Finalisierung der von der Arbeitsgemeinschaft formulierten Maßnahmen

Analyse bestehender Konzepte: Da Familienanliegen, wie einleitend aufgezeigt, einen ressortübergreifenden Gegenstand darstellen, bildete die Analyse aller bestehenden Konzeptpapiere der Stadt Hohenems im Mai 2014 die Ausgangslage für die Zielausarbeitung. Aus den verschiedenen Konzepten, darunter beispielsweise das Kindergarten- und Schulkonzept, das Wirtschaftskonzept, das Sportstättenkonzept sowie die Zielformulierungen von Vision Stadt Hohenems, wurden sämtliche Zielsetzungen und Leitsätze herausgefiltert. Das Ergebnis stellte eine Liste mit insgesamt 294 Zielen dar, die zu ihrer Systematisierung jeweils einem Ressort bzw. Geschäftsbereich der Stadt Hohenems zugeordnet wurden.

Erster Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems: Am 28. Mai 2014 wurde ein erster Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems realisiert, um die 294 bestehenden Ziele nach ihrer Relevanz für das Familienkonzept Hohenems einzuschätzen und einzustufen. Die Bewertung erfolgte über die Vergabe von Punkten und über die Gewichtung inhaltlicher Teilaspekte der jeweiligen Ziel- und Leitsätze durch die einzelnen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Reduktion und Inhaltsanalyse: Im Rahmen der Aufbereitung der Workshop-Ergebnisse erfolgte eine regelgeleitete Reduktion der bestehenden 294 Ziele anhand der Kriterien der Punktegewichtung und Bewertung inhaltlicher Zielaspekte. Durch die inhaltsanalytische Auswertung und Zusammenfassung der übrigen Ziele wurde eine weitere Reduktion und inhaltliche Verdichtung der Zieldimensionen erreicht. Das Ergebnis bildeten 26 Zielsetzungen für das Familienkonzept Hohenems sowie erste dazugehörige Maßnahmen. Nach einer Feedbackschleife mit der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems wurden die Ziele noch einmal überarbeitet und adaptiert.

Zuordnung bestehender Konzepte und darin enthaltener Maßnahmen zu den erarbeiteten Zielen: Nachdem die Ziele des Familienkonzeptes Hohenems vorläufig festgelegt worden waren, wurden diesen bereits bestehende Konzepte und darin enthaltene Maßnahmen zugeordnet. Damit sollte ein Überblick über bereits laufende Prozesse zur Realisierung der formulierten Ziele auf Basis bestehender Konzepte und damit ein Anknüpfungspunkt für darauf aufbauende Maßnahmen zu den einzelnen Zielsetzungen geschaffen werden.

Zweiter Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems: Im Rahmen eines zweiten Workshops am 12. November 2014 wurden der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems die erarbeiteten Ziele für das Familienkonzept und dazugehörige bestehende Konzepte und Maßnahmen präsentiert. In diesem Arbeitsschritt sollten die Zielsetzungen für das Familienkonzept Hohenems noch einmal gemeinsam besprochen werden, die im Zuge dessen auf 18 Ziele verdichtet wurden. Zudem erfolgte eine gemeinsame Ausarbeitung von Maßnahmenvorschlägen für die Ziele zum Themenfeld 2 „Familienverträgliche Arbeitswelt“, nicht zuletzt weil dieser Gegenstand alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft betrifft. Die Maßnahmenformulierung für die übrigen Ziele und Themenfelder wurde schließlich in Form eines Arbeitsauftrages auf die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft unter Berücksichtigung ihres jeweiligen Kompetenz- und Verantwortungsbereichs aufgeteilt.

Dritter Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems: Zur Finalisierung des Familienkonzeptes Hohenems fand am 26.02.2015 ein letzter Workshop mit der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems statt. In dessen Rahmen sollten die von den einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft formulierten Maßnahmenvorschläge

gemeinsam durchgearbeitet und gegebenenfalls überarbeitet werden. Als Arbeitsauftrag in Anknüpfung an den Workshop sollten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems die Maßnahmen in Bezug auf die jeweiligen Ziele und Themenfelder ihres Kompetenz- und Verantwortungsbereichs terminieren.

3. Einbettung der Ziele in familienpolitische Themenfelder

Um die für das Familienkonzept erarbeiteten Ziele zu strukturieren sowie ihren Beitrag und ihre Vollständigkeit im Hinblick auf übergeordnete familienpolitische Zielsetzungen zu überprüfen, erfolgte eine Systematisierung der Ziele nach familienpolitischen Themenfeldern. Im Folgenden wird ein Auszug der wichtigsten diesbezüglichen Überlegungen dargestellt.

3.1 Familienpolitische Hauptziele und Themenfelder

Das eingangs zitierte Ziel von Familienpolitik – Familien zu befähigen, ihre gesellschaftspolitisch bedeutenden Leistungen zu erbringen – lässt sich in Form von zwei übergeordneten handlungsleitenden Zielsetzungen konkretisieren, die sich nicht zuletzt aus den familienpolitischen Hauptzielsetzungen³ für Österreich aus dem Jahr 2012 ableiten lassen. Auch im Familienkonzept des Kantons Bern⁴ werden diese Teilziele benannt und jeweils unterschiedlichen Interventionsebenen wie folgt zugeordnet:

Übergeordnetes familienpolitisches Ziel: *Familien zu befähigen, ihre gesellschaftspolitisch bedeutenden Leistungen zu erbringen.*

- **Teilziel 1: Die Förderung der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen für das Familienleben.** Indem das Familienleben wesentlich von Maßnahmen, Einrichtungen und Aktivitäten im Familienumfeld beeinflusst wird, bildet die Gestaltung der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen für Familien im Sinne von **sozialökologischen Interventionen** ein zentrales Element der Familienpolitik.
- **Teilziel 2: Die Stärkung der ökonomischen und pädagogischen Ressourcen der Familien.** Zwei zentrale Leistungen und Ressourcen der Familie sind die gegenseitige materielle Unterstützung und Sozialisationsfunktion. Diese gilt es im Rahmen der Familienpolitik durch **pädagogische, familieninterne und ökonomische Interventionen** zu unterstützen und anzuerkennen.

³ Christiane Rille-Pfeiffer/Sonja Blum/Olaf Kapella/Sabine Buchebner-Ferstl (2014): Konzept der Wirkungsanalyse „Familienpolitik“ in Österreich. S. 31

⁴ <http://www.mm.directories.be.ch/files/4908/15650.pdf>

In Anlehnung an das Familienkonzept des Kantons Bern lässt sich der Gegenstand der Familienpolitik in zehn Themenfelder aufteilen, die im Folgenden um zwei weitere Themenfelder („Freizeit und Kultur“ sowie „Alter und Betreuung“) ergänzt worden sind. Inhaltlich lassen sich diese Themenfelder den vier soeben genannten Interventionsebenen der beiden Teilziele zuordnen:

a) Sozialökologische Interventionen:

- Themenfeld 1: Familienergänzende Kinderbetreuung
- Themenfeld 2: Familienverträgliche Arbeitswelt
- Themenfeld 3: Familienverträgliches Schul- und Bildungssystem
- Themenfeld 4: Wohnen und Wohnumfeld
- Themenfeld 5: Freizeit und Kultur
- Themenfeld 6: Alter und Betreuung

b) Pädagogische Interventionen:

- Themenfeld 7: Ressourcenfördernde Familienarbeit

c) Familieninterne Interventionen:

- Themenfeld 8: Kinderschutz / Gewalt in der Familie
- Themenfeld 9: Familiäre Ersatzangebote

d) Ökonomische Interventionen:

- Themenfeld 10: Familienzulagen
- Themenfeld 11: Familienbesteuerung
- Themenfeld 12: Bedarfsbezogene Leistungen an Familien

Die für das Familienkonzept Hohenems formulierten Zielsetzungen wurden diesem Orientierungsraster zugeordnet, um ein systematisches Bild davon zu erhalten, inwieweit die bisher erarbeiteten Ziele erschöpfend zur Realisierung der übergeordneten familienpolitischen Gesamtstrategie (Teilziel 1 und 2) beitragen.

Im nachstehenden Kapitel erfolgt ein Überblick über das Ergebnis dieser abschließenden Zielüberarbeitung, strukturiert nach den familienpolitischen Teilzielen und Themenfeldern.

3.2 Übersicht der Zielsetzungen im Familienkonzept Hohenems

- **Teilziel 1: Förderung der sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen für das Familienleben (sozialökologische Interventionsebene)**

Themenfeld 1: Familienergänzende Kinderbetreuung
Hohenems besitzt ein bedarfsgerechtes familien- und schulergänzendes Kinderbetreuungsangebot, welches auch besondere Bedarfsfälle (Ferienzeit, Notfallsituationen und Ähnliches) abdecken kann.
Themenfeld 2: Familienverträgliche Arbeitswelt
Die Stadt Hohenems als Arbeitgeber verfügt über familienfreundliche Arbeitsbedingungen.
Hohenems verfügt über gezielte Informations- und Beratungsangebote für Unternehmen in Bezug auf die Umsetzung familienfreundlicher Rahmenbedingungen in Betrieben.
Themenfeld 3: Familienverträgliches Schul- und Bildungssystem
Hohenems besitzt gut vernetzte Bildungsstätten im Sinne von Lebens- und Entwicklungsräumen mit einem vielfältigen, generationenübergreifenden und qualitativ hochwertigen pädagogischen Angebot.
Hohenems verfügt über familienverträgliche Ganztagschulangebote.
Hohenems besitzt spezialisierte, den schulischen Regelbetrieb ergänzende Integrations- und Betreuungsangebote für Familien, zum Beispiel die Schulsozialarbeit.
Themenfeld 4: Wohnen und Wohnumfeld
Hohenems besitzt gut vernetzte, hochwertige, familienfreundliche öffentliche sowie frei zugängliche Freiräume in Form von Lebensplätzen und Grünflächen für alle Generationen.
Hohenems besitzt eine familienfreundliche, barrierefreie und niederschwellige Verkehrsinfrastruktur sowie ein nutzungsangepasstes Mobilitätskonzept für alle Stadtteile.
Hohenems verfolgt im Sinne einer enkeltauglichen Stadtentwicklung einen sparsamen Umgang mit Baulandreserven und die Umsetzung einer ökologisch sinnvollen, effizienten Mobilitätskette.
Hohenems besitzt familienfreundliche Nutzungsstrukturen in Form einer bedarfsgerechten, dezentralen Anordnung der Bereiche Infrastruktur, Nahversorgung, öffentliche Freiräume, Dienstleistung, Handel, Arbeiten und Wohnen.
Hohenems verfügt über gut vernetzte für Familien relevante Institutionen, Vereine, Kooperationen und aktive Netzwerke.

Themenfeld 5: Freizeit und Kultur
Hohenems hat ein familienfreundliches Freizeit- und Erholungsangebot, im Bewusstsein, dass Kulturraum (Land- und Forstwirtschaft), Naturraum sowie Freizeit- und Erholungsraum zusammenwirken.
Hohenems unterstützt Vereine in der Nachwuchsförderung.
Hohenems verfügt über eine niederschwellige und für alle Generationen zugängliche kulturelle Szene und alternative Kulturformen.
Hohenems verfügt über eine familienfreundliche und für alle Generationen zugängliche Infrastruktur für Vereine und Kultur.
Themenfeld 6: Alter und Betreuung
Hohenems besitzt ein bedarfsgerechtes Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegenetz zur Förderung erfolgreichen Alterns und familieninterner Entlastung.

- **Teilziel 2: Stärkung der ökonomischen und pädagogischen Ressourcen der Familien (pädagogische, familieninterne und ökonomische Interventionsebene)**

Themenfeld 7: Ressourcenfördernde Familienarbeit
Hohenems besitzt ein vielfältiges und niederschwelliges, über familiäre und schulische Dienstleistungen hinausgehendes Angebot für Jugendliche.
Hohenems bietet Familien im Rahmen der städtischen Verwaltung eine Servicestelle.

Wie in dieser Zielaufstellung ersichtlich wird, fokussieren sich die Zielsetzungen im Familienkonzept Hohenems auf die sozialökologische und pädagogische Interventionsebene, während die familieninterne und ökonomische Interventionsebene nicht tangiert werden. Die Begründung hierfür liegt darin, dass familieninterne und ökonomische Interventionen primär in den Verantwortungs- und Gestaltungsbereich von Land und Bund fallen, während sozialökologische und pädagogische Interventionen zum unmittelbaren Wirkungsbereich der Stadt Hohenems zählen.

4. Maßnahmenkatalog

Nachstehend ist der Maßnahmenkatalog als finales Produkt der im zweiten Kapitel beschriebenen Arbeitsschritte zur Entwicklung des Familienkonzeptes Hohenems angeführt, der wie folgt strukturiert ist:

In der äußeren linken Spalte sind zunächst die familienpolitischen Themenfelder benannt, denen die Ziele und Maßnahmen in den beiden nächststehenden Spalten gemäß der vorangegangenen Ausführungen zugeordnet sind. Innerhalb der Spalte mit den Maßnahmen für die Realisierung der jeweiligen Ziele erfolgte eine Differenzierung in „bestehend“, wobei es sich um Konzepte und Maßnahmen handelt, die der Stadt Hohenems bereits vorliegen, sowie „Maßnahmen“, die zusätzlich von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der Stadt Hohenems formuliert worden sind.

In der äußeren rechten Spalte ist die jeweils vorgesehene zeitliche Umsetzung der einzelnen Maßnahmen angeführt, die der nachstehenden Einteilung folgt:

- Laufende Umsetzung
- Kurzfristig: Umsetzung in den nächsten drei Jahren
- Mittelfristig: Umsetzung binnen der nächsten drei bis fünf Jahre
- Langfristig: Umsetzung in fünf und mehr Jahren

		Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Umsetzung
Themenfeld 1: Familienergänzende Kinderbetreuung	1	Hohenems besitzt ein bedarfsgerechtes familien- und schulergänzendes Kinderbetreuungsangebot, welches auch besondere Bedarfsfälle (Ferienzeit, Notfallsituationen und Ähnliches) abdecken kann.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderbetreuungskonzept Neunteln 2010 (inhaltliche Ausrichtung) • Konzept „Familienorientierte Kinderbetreuung in Hohenems 2006“ (Konkrete Maßnahmenformulierungen aus dem Jahr 2006 zur sofortigen Umsetzung und Entwicklung bis 2010) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration des Kleinkinderbereiches in den Leistungsbericht des vorschulischen Bereichs • Überarbeitung der Homepage (alle Angebote, zu allen Einrichtungen das pädagogische Konzept, Leitlinien etc.) • Ausarbeitung von Aufnahmekriterien für die Kleinkinderbetreuung • Aufbau eines Leihoma-/Leihopa-Services • Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Verein KiB children care • Ausarbeitung einer Bewerbungsstrategie für das Angebot der Tagesmütter GesmbH • Aktives Zugehen auf Firmen in Bezug auf eine Kooperation im Kleinkinder- und Kindergartenbereich 	<p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig</p>

Themenfeld 2: Familienverträgliche Arbeitswelt	2	Die Stadt Hohenems als Arbeitgeber verfügt über familienfreundliche Arbeitsbedingungen.	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen für die Gleichstellung von Frauen und Männern fördern (z.B. in Bezug auf Führungspositionen etc.) • Förderung der Inanspruchnahme der Karenz von Männern • Anstreben der Zertifizierung als familienfreundlicher Betrieb durch das Land Vorarlberg • Thema Arbeitsorganisation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Flexible Arbeitszeiten fördern (u.a. Berücksichtigung des Themas Vertretungen, Arbeitszeiten in Ferienzeiten) ○ Überarbeitete, abgestimmte Öffnungszeiten ○ Arbeitsort: Optionen zum Teleworking nach Möglichkeit gewähren • Thema Informationsfluss an die MitarbeiterInnen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Umfassende Informationen für Schwangere, Karenzierte bis zum Wiedereinstieg zur Verfügung stellen ○ Aktive Informationskultur für ArbeitnehmerInnen • Thema Personal- und Organisationsentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verankerung von Familienfreundlichkeit im internen Leitbild und bei Personalentwicklungsmaßnahmen ○ Bedarfsorientierte MitarbeiterInnen-Weiterbildung betreiben 	<p>Langfristig</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Laufend</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig</p> <p>Langfristig</p> <p>Laufend</p>
	3	Hohenems verfügt über gezielte Informations- und Beratungsangebote für Unternehmen in Bezug auf die Umsetzung familienfreundlicher Rahmenbedingungen in Betrieben.	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Information für Betriebe aktiv anbieten (z.B. in Bezug auf die Zertifizierung als familienfreundlicher Betrieb durch das Land Vorarlberg) • Sensibilisierungsarbeit für die Verbindung Familie – Wirtschaft betreiben 	<p>Mittelfristig</p> <p>Mittelfristig</p>

Themenfeld 3: Familienverträgliches Schul- und Bildungssystem	4	Hohenems besitzt gut vernetzte Bildungsstätten im Sinne von Lebens- und Entwicklungsräumen mit einem vielfältigen, generationenübergreifenden und qualitativ hochwertigen pädagogischen Angebot.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung und Verfolgung der strategischen Ausrichtung des Kindergarten- und Schulkonzeptes 2011 (siehe auch Vision Stadt Hohenems S5.2) • Vision Stadt Hohenems S_VK8: Förderung innovativer Bildungsschwerpunkte (z.B. Kooperationen zwischen Bildungsstätten und Unternehmen) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Vernetzungstreffen zwischen den verschiedenen Bildungs- und Ausbildungsstätten in Hohenems • Entwicklung einer generationenübergreifenden Bildungsstrategie (lebensbegleitendes Lernen), z.B. Entwicklung von generationenübergreifenden Bildungsveranstaltungen wie eine „Lange Nacht der Bildung“ für Jüngere und Ältere • Aktive Vernetzungsarbeit fördern (z.B. stadtinternes Fortbildungsangebot für Kindergarten und Volksschule, Aktivsommer und Kindergarten, Mitgestaltung des Volkshochschule-Programms etc.) • Bildungsstätten für 14-20-Jährige ausbauen (z.B. Tourismusschule) 	<p>Laufend</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Langfristig</p>
	5	Hohenems verfügt über familienverträgliche Ganztagsschulangebote.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternumfrage bzgl. der aktuellen Qualität der Schülerbetreuung und der Wünsche und Anregungen in Bezug auf die Gestaltung der Ganztagsschulangebote <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechter Ausbau von Ganztagsschulangeboten gemäß der strategischen Ausrichtung des Kindergarten- und Schulkonzeptes 2011 • diesbezügliche Kooperationen mit Vereinen und Institutionen (z.B. Musikschule) prüfen 	<p>Langfristig</p> <p>Laufend</p>
	6	Hohenems besitzt spezialisierte, den schulischen Regelbetrieb ergänzende Integrations- und Betreuungsangebote für Familien, wie zum Beispiel die Schulsozialarbeit.	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufende Evaluierung des Fachkonzeptes „Ifs Schulsozialarbeit 2013“ • Vernetzung zwischen den schulergänzenden Angeboten, wie der Schulsozialarbeit oder Schülerbetreuung, und der Stadt Hohenems kontinuierlich durchführen 	<p>Mittelfristig</p> <p>Kurzfristig</p>

Themenfeld 4: Wohnen und Wohnumfeld	7	Hohenems besitzt gut vernetzte, hochwertige, familienfreundliche öffentliche sowie frei zugängliche Freiräume in Form von Lebensplätzen und Grünflächen für alle Generationen.	Bestehend:	
			<ul style="list-style-type: none"> • Raumentwicklungskonzept 2003 (siehe Ziele im Schwerpunkt Wohn- und Mischgebiete) • Vision Stadt Hohenems SIM_VK5: Ausgehend vom privaten Innenhof des Palastes mit seiner eindrucksvollen Thematisierung von Natur und Baukultur entwerfen wir durch ein Konzept v. Lebensplätzen, wie beispielsweise Schlossplatz, Bahnhofsplatz, Synagogenplatz etc. einen spannenden Dialog der einzelnen Platz-Raumelemente. Die räumliche Vernetzung, attraktive Anordnung von thematisch unterschiedlichen Lebensplätzen ist ein attraktives Alleinstellungsmerkmal der Stadt Hohenems. • Spiel- und Freiraumkonzept 2011 • Vision Stadt Hohenems Ö2.3 / Ö_VK8 / Ö_VK8 Erstellung bzw. Umsetzung eines Garten- und Grünraum(entwicklungs)konzeptes • Vision Stadt Hohenems S_VK7: Berücksichtigung der räumlichen Gestaltung von Plätzen für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Quartiersplanungen 	
			Maßnahmen:	
			<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung bestehender Konzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen Terminierung der enthaltenen Ziele und Maßnahmen 	Laufend
			<ul style="list-style-type: none"> • Forcieren aktiver Bodenpolitik zur Sicherung von öffentlichen Räumen und Plätzen im Siedlungsgebiet 	Laufend
			<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer hohen Dichte an öffentlichen Spielplätzen mit Nutzung der Möglichkeit, Ausgleichszahlungen von privaten Bauträgern für gesetzlich vorgeschriebene Spielplätze einzusetzen 	Mittelfristig
			<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarmachen der Begegnungszone im Innenstadtbereich durch entsprechende Gestaltung (Prozess innen.stadt.leben.) 	Kurzfristig
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen im Spiel- und Freiraumkonzept, Bereitstellung budgetärer Mittel 	Laufend			
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von Spielplatzwarten oder Ombuds-Personen 	Mittelfristig			

Themenfeld 4: Wohnen und Wohnumfeld	8	Hohenems besitzt eine familienfreundliche, barrierefreie und niederschwellige Verkehrsinfrastruktur sowie ein nutzungsangepasstes Mobilitätskonzept für alle Stadtteile.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrskonzept 1997 • Darauf aufbauend Raumentwicklungskonzept 2003 (Ziele im Schwerpunkt Verkehr: u.a. Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsqualität, Niedriggeschwindigkeitskonzept im Stadtgebiet, Förderung von umweltschonenden Verkehrsmitteln, Entlastung des Zentrums, gute ÖPNV-Erschließung von Siedlungsgebieten) → weitere konkretisierende Ziele in den Teilbereichen Motorisierter Verkehr, Öffentlicher Verkehr, Fuß- und Fahrradverkehr, Verkehr Zentrum, ruhender Verkehr • Vision Stadt Hohenems SIM_VK7: Nutzungsangepasstes Mobilitätskonzept betreffend die innerstädtischen Zonen (herabgesetztes Geschwindigkeitsniveau mit Begegnungszonen, bauliche Maßnahmen zur visuellen Verkehrsverlangsamung etc.) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung bestehender Konzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen Terminierung der enthaltenen Ziele und Maßnahmen • Förderung des ÖPNV und Adaptierung der Buslinien nach den Nutzerbedürfnissen • Ausbau der Radinfrastruktur und Ausstattung mit Serviceeinrichtungen 	<p>Laufend</p> <p>Laufend</p> <p>Laufend</p>
	9	Hohenems verfolgt im Sinne einer enkeltauglichen Stadtentwicklung einen sparsamen Umgang mit Baulandreserven und die Umsetzung einer ökologisch sinnvollen, effizienten Mobilitätskette.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumentwicklungskonzept 2003 (siehe Ziele im Schwerpunkt „Generelle Entwicklungsziele, innere Verdichtung und Baulandplanung“) • Verkehrskonzept 1997 und darauf aufbauend Raumentwicklungskonzept 2003 (Ziele im Schwerpunkt Verkehr → weitere konkretisierende Ziele und Maßnahmen in den Teilbereichen motorisierter Verkehr, öffentlicher Verkehr, Fuß- und Fahrradverkehr, Verkehr Zentrum, ruhender Verkehr) • Vision Stadt Hohenems <ul style="list-style-type: none"> ○ Ö_VK7: Vernetzung aller Verkehrsträger zu einer effizienten Mobilitätskette ○ Ö4.1 Leitpläne zur Nachverdichtung ○ Ö_VK3 Unterstützung von Beispielen für Nachnutzung, Nachverdichtung und intelligente Nutzung von Bauflächen ○ Ö_VK9 Maßnahmen zur Umsetzung des e5-Programms <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung bestehender Konzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen Terminierung der enthaltenen Ziele und Maßnahmen • Aktive Bodenpolitik und Nutzung bestehender Bausubstanz • Verstärkte Erstellung von Bebauungsplänen und Bebauungsrichtlinien 	<p>Laufend</p> <p>Laufend</p> <p>Laufend</p>

Themenfeld 4: Wohnen und Wohnumfeld	10	Hohenems besitzt familienfreundliche Nutzungsstrukturen in Form einer bedarfsgerechten, dezentralen Anordnung der Bereiche Infrastruktur, Nahversorgung, öffentliche Freiräume, Dienstleistung, Handel, Arbeiten und Wohnen.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumentwicklungskonzept 2003 (siehe Ziele in den Schwerpunkten „Stadtteil-Schwerpunkte“, „Generelle Entwicklungsziele“) • Vision Stadt Hohenems SIM 3.1: Ein qualitätsvoller Ausbau der Stadtteile und Stadtquartiere erfolgt im Zusammenwirken von Bürgerbeteiligung, Politik und Stadtplanung. Eine integrierte Quartiersbetrachtung (...) ist wesentliche Grundlage. Nahversorgung und öffentliche Freiräume sowie Handel, Arbeiten und Wohnen rücken als vernetzte Räume näher zusammen. • Vision Stadt Hohenems W_VK3: Richtpläne und Bebauungspläne für Unternehmens- und Betriebsstandorte <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung bestehender Konzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen Terminierung der enthaltenen Ziele und Maßnahmen • Entwicklung von stadtteilbezogenen Infrastruktur-Konzepten • Überarbeitung der Wohnungsvergabe-Richtlinien 	<p>Laufend</p> <p>Mittelfristig 2015/kurzfristig</p>
	11	Hohenems verfügt über gut vernetzte für Familien relevante Institutionen, Vereine, Kooperationen und aktive Netzwerke.	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Adaption bestehender Förderrichtlinien 	Mittelfristig
Themenfeld 5: Freizeit und Kultur	12	Hohenems hat ein familienfreundliches Freizeit- und Erholungsangebot, im Bewusstsein, dass Kulturraum (Land- und Forstwirtschaft), Naturraum sowie Freizeit- und Erholungsraum zusammenwirken.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumentwicklungskonzept 2003 (siehe Ziele im Schwerpunkt „Landschaft“ und Ziele der entsprechenden Teil-Schwerpunkte) • Siehe auch Spiel- und Freiraumkonzept 2011: Maßnahmen zur Erschließung der Freiräume Wald, Wasser, Wiese • Vision Stadt Hohenems Ö_VK6: Aktive Information zur Förderung von Partnerschaften, wie Schule am Bauernhof etc. • Sportleitbild Hohenems <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung bestehender Konzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen Terminierung der enthaltenen Ziele und Maßnahmen • Proaktive Entwicklung von Strategien zur Angebotsplanung im Ort • Umsetzung der Angebotsplanung unter Beteiligung der Verwaltung, der Vereine und der Bevölkerung 	<p>Laufend</p> <p>Mittelfristig Mittelfristig</p>

Themenfeld 5: Freizeit und Kultur	13	Hohenems unterstützt Vereine in der Nachwuchsförderung.	Bestehend: <ul style="list-style-type: none"> • Sportleitbild Hohenems Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung der Zielerreichung bestehender Konzepte • Förderung der Vereine bezüglich der Nachwuchsarbeit und Familienangebote • Förderung der Integration von bislang in Vereinen unterrepräsentierten Gruppen 	Laufend Laufend Mittelfristig
	14	Hohenems verfügt über eine niederschwellige und für alle Generationen zugängliche kulturelle Szene und alternative Kulturformen.	Bestehend: <ul style="list-style-type: none"> • Vision Stadt Hohenems <ul style="list-style-type: none"> ○ K_VK4 Unterstützung von Multiplikatoren einer jungen, offenen Kulturszene ○ K_VK6 Integration von Jugendkultur und autonomer Kulturarbeit • Kulturstrategie Hohenems 2003: siehe Zieldimensionen des kulturellen Profils und Berücksichtigung der Maßnahmen und Empfehlungen in den Handlungsfeldern: aktive Bewusstseinsbildung, Kultur- und Kunstvermittlung, gezielte Maßnahmen in einzelnen Kulturbereichen Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung der Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung im Sinne der Kulturstrategie 2003 • Proaktive Entwicklung von Strategien zur Angebotsplanung im Ort • Umsetzung der Angebotsplanung unter Beteiligung der Verwaltung, der Vereine und der Bevölkerung 	Kurzfristig Mittelfristig Mittelfristig
	15	Hohenems verfügt über eine familienfreundliche und für alle Generationen zugängliche Infrastruktur für Vereine und Kultur.	Bestehend: <ul style="list-style-type: none"> • Konzept Bedarfserhebung/Umsetzungsvarianten Sportstätten Herrenried • Sportleitbild Hohenems Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Evaluierung der bestehenden Konzepte/Leitbilder unter Berücksichtigung der jeweiligen Terminierung der Ziele und Maßnahmen • Förderung von Synergien in der Nutzung von bestehenden Räumlichkeiten (z.B. Vereinslokale) 	Laufend Laufend

Themenfeld 6: Alter und Betreuung	16	Hohenems besitzt ein bedarfsgerechtes Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegenetz zur Förderung erfolgreichen Alterns und familieninterner Entlastung.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landeskonzept für Casemanagement; Vereinbarung zwischen Hohenems und Lustenau <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung eines Konzeptes für die Generation 65+ Aktivierung der „gewonnenen Generation“ (rüstige SeniorInnen) Laufende Vernetzung zwischen bestehenden Serviceeinrichtungen Installierung einer Seniorenbörse 	<p>Mittelfristig</p> <p>Mittelfristig</p> <p>Laufend</p> <p>Kurzfristig</p>
Themenfeld 7: Ressourcenfördernde Familiendarbeit	17	Hohenems besitzt ein vielfältiges und niederschwelliges, über familiäre und schulische Dienstleistungen hinausgehendes Angebot für Jugendliche.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jugendkonzept 2003 Basiskonzept OJAH 2007 (Positionierung, Aufgaben, strategische Ausrichtung) <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung des Jugendkonzeptes Förderung der offenen Jugendarbeit in Hohenems als familienunterstützende Maßnahme 	<p>Mittelfristig</p> <p>Laufend</p>

Themenfeld 7: Ressourcenfördernde Familienarbeit	18	Hohenems bietet Familien im Rahmen der städtischen Verwaltung eine Servicestelle.	<p>Bestehend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspapier Familienimpuls <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Umsetzung einer neuen Servicestelle für Familien (Definition Leistungs- und Aufgabenbereich, Beratungsangebote ...): <ul style="list-style-type: none"> ○ Auftragsklärung und Vermittlung im Sinne einer Anlaufstelle für Meldungen von BürgerInnen (z.B. in Bezug auf das Thema Kinderschutz/Gewalt) ○ Auftragsklärung und Information/Vermittlung im Sinne einer Servicestelle, z.B. mit Wissen <ul style="list-style-type: none"> ▪ um Stellen/Kontakte im Bereich Kinderschutz/Gewalt in der Familie (Themenfeld 8) und familiärer Ersatzangebote (Themenfeld 9) sowie über weitere für Familien relevante Angebote und Stellen ▪ um Angebote und Möglichkeiten im Bereich ökonomischer Interventionen (Themenfeld 10-12: Familienzulagen, Familienbesteuerung, bedarfsbezogene Leistungen an Familien) ○ Weitere Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Angebotsplanung für Familien ▪ Jährliche Dokumentation in Zusammenarbeit mit den Referaten – Entwicklungen im Rahmen eines jährlichen Sozialberichts aufzeigen ▪ Vernetzungsarbeit intern mit der Verwaltung und extern mit anderen für Familien relevanten Stellen und Dienstleistungen durchführen ▪ Fragenkatalog „Familie“ für städtische Projekte erstellen und für alle städtischen Projekte einsetzen (Raster für Bauamt, Kulturamt usw. → Worauf muss geachtet werden im Sinne von Familienfreundlichkeit?) 	Langfristig
				Mittelfristig
				Mittelfristig
				Laufend
				Kurzfristig

5. Ausblick

Das vorliegende Familienkonzept der Stadt Hohenems bildet einen grundlegenden Beitrag für die Realisierung einer zielgerichteten Familienpolitik mit einer ganzheitlichen Perspektive auf Familienbedürfnisse und für Familien relevante Interventionsebenen.

Wie aus der Terminierung der einzelnen Maßnahmen im Familienkonzept Hohenems hervorgeht, sind die familienpolitischen Zielsetzungen als strategische Grundlage für die nächsten fünf bis zehn Jahre zu verstehen. Als empfehlenswert erweist sich dabei eine fortlaufende Evaluierung der Maßnahmenumsetzung und Zielerreichung, die alle ein bis zwei Jahre stattfinden könnte. Aufgrund der ressortübergreifenden Querverbindungen zwischen dem Familienkonzept und bereits bestehenden Konzepten der Stadt Hohenems sollten im Rahmen der Evaluierung angepeilte, laufende und abgeschlossene Prozesse in der Maßnahmenumsetzung anderer Konzepte besondere Berücksichtigung finden. Dies gilt auch für sämtliche Entwicklungen in der Ziel- und Maßnahmenrealisierung im Rahmen des Projektes familieplus.